



Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 21

Sommer 1993

Jahrgang 7

Der Kanal

Immer wenn der Sommer kommt, wenn die längsten Abende und die frühesten Tagesanfänge des Jahres unseren Lebensrhythmus verändern, erinnern wir uns an die unvergleichlichen Sommer in unserer alten Heimat. Für unsere Generation spielte der Kanal dabei eine besondere Rolle. Denn während der dreimonatigen Schulferien, die für die einen vom Vidovdan bis zu des Königs Geburtstag dauerten (28. Juni bis 6. September), für manche sogar mit dem 7. Juni begannen, war der Kanal fast täglich unser Aufenthaltsort, oft genug für viele Stunden, bisweilen den ganzen Tag über.

Daneben war er natürlich auch Wasserstraße für die durchfahrenden und anlegenden Schiffe und Schlepper, und dabei ertönte dann immer die Sirene als Signal für das Öffnen der „Kleinen Brücken“ im Nordwesten und Südosten, da nur die Hohe Brücke zur unbehinderten Durchfahrt Raum bot.

Die Jugend nutzte die Brücken freilich in solchen Badezeiten mehr zum Vergnügen. Sie dienten als Absprung-

podeste für die gewagtesten Sprünge und Köpfer, die von verschiedenster Höhe ausgeführt werden konnten, je nachdem man sich nur von Erschelche oder Zwettelche oder aber vom Drittelche und Viertelche herabzustürzen wagte. Seltener waren die Sprünge von der Brückendecke selbst, während ein Kopfsprung gar vom Geländer der Hohenbrücke zu den Raritäten zählte.

Dabei kümmerte es niemanden, daß dieser Hort der Schwimmsfreuden und Badevergnügungen im 19. Jahrhundert für den Ort Tschervenka und die ganze Region in der Mittelbatschka eine bedeutende wirtschaftliche Rolle gespielt hatte. Erst viel später erfuhren wir, indem wir uns näher damit beschäftigten, daß der von Hofkammeringenieur Joseph von Kiss gebaute Entwässerungsgraben unser Dorf und viele junge Siedlungen vor Hochwasser und Epidemien rettete.

Auch von den Schleppkähnen, die durch Pferde vom Ufer des Franzenskanals aus gezogen wurden, war kaum

jemandem etwas bekannt, zumal auch keine Augenzeugen mehr lebten. Vielleicht mußten wir erst unsere Heimat verlieren, um ihre Besonderheiten wieder zu entdecken und neu schätzen zu lernen. Denn die Hambare am Kanal waren die Umschlagplätze eines blühenden Handels, und der Kanal die Verbindung zwischen Donau und Theiß, was eine Verkürzung der Transporte um mehrere Tage mitsichbrachte.

Die vom Kanalbau verursachte Zerschneidung Tschervenkas in zwei Teile ergab die Notwendigkeit des Brückenbaus. Die drei Brücken im Ortsbereich – von den beiden Fußübergängen am Hotter einmal ganz abgesehen – verliehen dem Dorf nahezu etwas Kleinstädtisches. Dienten sie nicht nur neben dem Personenverkehr den landwirtschaftlichen Fahrzeugen sondern auch den industriellen Bedürfnissen als Beförderungsmöglichkeit, z. B. von der Zucker- und Spiritusfabrik oder den ebenfalls westlich vom Kanal gelegenen Mühlen.



Heutiger Zustand der oberen kleinen Brücke.

Ein schönes Zeugnis dafür, daß der Kanal auch heute noch seine Funktion besitzt, zeigt die Instandhaltung der Brücken, wie unser Foto ausweist. Auch die Verlängerung des schiffbaren Wasserweges über die Theiß durch das südliche Banat bis zum unteren Lauf der Donau, die nach dem zweiten Weltkrieg vorgenommen wurde, unterstreicht diese Erkenntnis.

Nur den Sommerfreuden scheint der Kanal nicht mehr zu dienen, denn ich habe noch bei keinem meiner Besuche in der früheren Heimat Schwimmer oder Badende entdecken können. Auch von anderen der zahlreichen Besuchern konnte ich nichts anderes erfahren. Ob die Zeiten schon vor dem Bürgerkrieg so ernst geworden sind, daß kleine Freuden verloren gingen? Bleibt zu hoffen, daß die Brücken noch lange als Symbole der Verbindung erhalten bleiben und die Wasser der Donau durch den Kanal weiter die alte Heimat erreichen mögen.

Dr. Roland Vetter



Heimatausschuß Tscherwenka, München

GESCHÄFTSSTELLE: Berner Straße 52; D-81476 München, Telefon 089/752974

EINLADUNG

zum 12. Tscherwenkaer HEIMATTREFFEN am Samstag,
dem 16. Oktober in München



Einser

Tscherwenka

Liebe Tscherwenkaer Landsleute und Freunde !

Wir laden Sie mit Ihren Angehörigen und Freunden sehr herzlich zu unserem traditionellen Kirchweih-Wiedersehensfest nach München ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Es gehört nun mal zum Ablauf aller Dinge unseres Lebens, daß der Kreis unserer Lieben um uns herum, die Leid und Freud in der alten und zum Teil auch in der neuen Heimat mit uns geteilt haben, immer enger wird. Die Besucherzahlen gehn daher naturgemäß von einem Treffen zum anderen mehr und mehr zurück. Das stellt uns leider vor die große Frage, wie lange und ob Treffen dieser Art überhaupt noch durchführbar sind, zumal diese fast ausschließlich von der Besucherzahl abhängen. Umsomehr sollten alle unsere Landsleute, die viele ihnen in jahrelangem Zusammenleben liebgewordenen Freunde und Nachbarn frohen Herzens wiedersehen möchten, die sich jetzt wieder dazu bietende Gelegenheit nach Möglichkeit wahrnehmen.

Die vorgesehene Programmfolge:

- Bis 10.00 Uhr Anreise zum Treffpunkt Salvator Keller, Hochstraße 77, zu erreichen mit den Trambahnlinien 15, 25 und 27, oder mit der S-Bahn Richtung Ostbahnhof,
- um 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche an der Gietlstraße, etwa 5 Gehminuten vom Salvator Keller, Leitung: Dekan i. R. Dr. Roland Vetter,
- ab 11.30 Uhr Mittagessen in der Gaststätte Salvator Keller. Warme Küche bis 14.00 Uhr,
- um 14.30 Uhr Begrüßung der Gäste und Festansprache des Landesvorsitzenden der Donauschwaben in Bayern, Dipl.-Ing. Georg Heitz. Anschließend Ehrung der ältesten anwesenden Tscherwenkaer,
- um 15.00 Uhr Aufruf zum Jahrgangstreffen, Erinnerungsfotos mit Lm Franz Dudowits. Gefragt sind hierbei besonders die "runden" und die älteren Jahrgänge,
- ab 17.00 Uhr Abendessen. Die Wirtsleute bitten alle Teilnehmer unserer Veranstaltung, Speisen und Getränke nur im Saal zu verzehren. Warmes Essen bis 21.30 Uhr,
- ab 19.00 Uhr sorgt eine beliebte, heimatliche Musikkapelle wieder mit schmissiger Tanzmusik für Stimmung und guten Schwung.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn an Orten, wo größere Gruppen von Tscherwenkaer Landsleuten wohnen, wieder Gemeinschaftsfahrten nach München zustande kämen. Wir bitten daher folgende Landsleute, die sich bisher stets hilfreich und kooperativ für unsere gemeinsamen Belange eingesetzt haben, sich dieser Angelegenheit - so gut ihnen das möglich ist - anzunehmen:

A-1100 WIEN/ÖSTERREICH: Karl Welker, Oberlaaer Straße 39/2/5,
 D-67593 Westhofen: Willy Jehl, Osthofener Straße 7,
 D-67059 Ludwigshafen: Sofie Kniesel - Geist, Waltraudenstraße 18,
 D-67454 Haßloch: Peter Kern, Weststraße 13
 D-71083 Herrenberg: Stefan Simon, Meisenweg 50,
 D-73230 Kirchheim/Teck: Michael Dienert, Pfaffenhalde 37 und
 D-75175 Pforzheim: Theobald Müller, Sperberweg 2

Ihre Quartierwünsche bitten wir auch diesmal wieder rechtzeitig zu richten an:
Karl Beel, Rohrauerstraße 39, D-81477 München, Tel. 089/788485

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise, ein frohes Wiedersehen sowie recht gute Unterhaltung hier in München und grüßen Sie - aber auch alle, die am Kommen irgendwie verhindert sind - sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit als Ihr

HEIMATAUSSCHUSS TSCHERWENKA IN MÜNCHEN

PS.: Unsere nächsten Veranstaltungen in München:

Totengedenkstunde auf dem Waldfriedhof am Montag, dem 1. November um 10.00 Uhr,
Bratwurstessen im Salvator Keller am Samstag, dem 13. November, Beginn 18.00 Uhr.

„Aus dem Urstoff der Natur“

Ausstellung mit Dr. Hans Keiper in Vöcklabruck, O.Ö.

Wie die Redaktion erst heute erfährt, war unser Landsmann Dr. Hans Keiper sowohl mit seinen Kermaikarbeiten wie mit einer Lesung aus eigenen Werken letzten Herbst an den Kulturtagen seiner Heimatstadt Vöcklabruck beteiligt.

Die Ausstellung „Aus dem Urstoff der Natur“ wurde am 12. Oktober 1992 in der Galerie der Stadt (Lebzelterhaus) eröffnet. Neben Holzintarsien des aus Siebenbürgen stammenden Kunstschreiners *Richard Gober* stellte Hans Keiper seine aus Ton geformten Plastiken vor, die „klare und gefällige Formgebung“ aufzeigen, wie der Vöcklabrucker Wochenspiegel lobend feststellt (vgl. unser Foto). Bei der Vernissage las Dr. Keiper aus seinem Lyrikband „Licht in die Zeit“ sowie neuere Gedichte.

Hans Keiper besuchte in Tscherwenka die Volks-, in Kula die Bürgerschule und Neuweraß das Deutsche Gymnasium. Bevor er in Eferding maturieren und das Lehrdiplom erwerben konnte, wurde er als Soldat in Ostpreußen verwundet und gelangte erst über einen zweijährigen Lazarettaufenthalt zu seinen Eltern nach Vöcklabruck, das fortan seine neue Heimat wurde. Dort war er am Fluko-Lager als Lehrer tätig, nach Auflösung der Schule für Heimatvertriebene in der Bauwirtschaft. Von 1951 bis 1955 studierte er in Wien, wo er auch promovierte. Mit dem Examen als Werbewirtschaftler kehrte er nach Vöcklabruck zurück, wurde in der Fa. Lenzig KG angestellt, zuletzt als Werbeleiter bis zu seiner Pensionierung.

Auch privat ist Dr. Keiper fest mit Vöcklabruck verbunden. Seine Ehefrau Chri-

stiane stammt von dort, seine Kinder sind dort aufgewachsen, die vier Enkeln dort geboren. In der evangelischen Kirchengemeinde spielt er als Kurator eine maßgebliche Rolle, außerdem gehört er dem Kirchenchor an.

In einem Statement zu seiner Ausstellung wird seine Vielseitigkeit zutreffend wie folgt gewürdigt: „Keiper arbeitet intuitiv, liebt die Symbolik und sieht im Zusammenwirken lyrischer Wortgestaltung und

keramischer Formgebung eine Symbiose schöpferischer Harmonie. Er liebt Musik, besonders Barockmusik und ist der Mystik zugetan.“

Diesem sachkundigen Urteil kann man nur beipflichten und unserem Freund und Landsmann für zahlreiche Aktivitäten zu Gunsten unseres Tscherwenkaer Gemeinwesens, z. B. beim Heimatbuch oder bei den Ortstreffen, herzlich danken.

Dr. Roland Vetter



Vasen aus Hans Keipers Ausstellung (von links: „Wolkenschiff“, Eferdinger Geschenk 1991, jüngste Arbeit).

Kleiner Erlebnisbericht von einer Autofahrt in Batschka im Frühjahr 1993

Bevor ich in die Gegend fuhr, in der ich die ersten zwölf Jahre meiner Kindheit bei meinem Großvater verbracht habe, bevor ich also in das Paradies fuhr, das in der großen, unendlichen Ebene Pannoniens verloren gegangen ist, mußte ich erst einmal eine Reihe von Formalitäten erledigen. Zuerst mußte ich mir ein gültiges Visum besorgen, denn ein solches muß man beim Grenzübertritt von Ungarn nach Jugoslawien heute wieder vorweisen können. Um dieses beim jugoslawischen Konsulat zu bekommen, braucht man für private Reisen zunächst eine Einladung von seinem Gastgeber, die von dessen zuständiger Gemeindebehörde auch noch bestätigt werden muß. Des weiteren benötigt man eine Bestätigung von der eigenen, deutschen Krankenkasse, daß eventuelle Krankenhauskosten in Jugoslawien übernommen werden. Diese Hürde kann man aber am besten und schnellsten umgehen, indem man bei einer deutschen Krankenkasse etwa 15,- DM, eine für das ganze Jahr geltende private Auslands-Reisekrankenversicherung abschließt und diese dann

bei dem Konsulat unter Vorlage eines mindestens noch sechs Monate gültigen Reisepasses einreicht.

Für touristische Reisen benötigt man den Nachweis einer touristischen Buchung und den Nachweis, daß man über genügend Zahlungsmittel verfügt.

Wer die Reise mit seinem eigenen Fahrzeug unternimmt, muß an der Grenze eine Haftpflicht abschließen, da die sog. „Grüne Karte“ von den jugoslawischen Grenzbehörden nicht anerkannt wird; sie kostet 150,- DM. Hinzu kommt noch eine Art Straßen-Maut von 50,- DM, insgesamt also 200,- DM, um mit dem eigenen Wagen einreisen zu dürfen.

Dies alles wird mit dem Hinweis begründet, daß das Ausland mit jugoslawischen Reisenden doch ähnlich verfähre und entsprechende Regelungen ja schon zu einem früheren Zeitpunkt eingeführt habe.

Benzin gibt es nicht regelmäßig und noch seltener in genügender Menge, so daß sich die Mitnahme von ausreichend Reservebenzin empfiehlt, die einem noch die

Rückreise, wenigstens bis zur Grenze, ermöglicht.

Die Ausfuhr größerer Mengen an Lebensmitteln oder anderen Wirtschaftsgütern aus Jugoslawien ist wegen des verhängten Embargos fast unmöglich, denn sie wird von den ungarischen Grenzbeamten streng überwacht.

Als Zahlungsmittel empfiehlt sich die Mitnahme größerer Mengen an kleineren deutschen Geldscheinen, damit man bei der herrschenden Inflation durch das wiederholte Geldwechseln keine größeren Verluste erleidet. So mußte beispielsweise für die Busfahrt in die nächstgelegene Ortschaft – drei Wochen später – der doppelte Fahrpreis entrichtet werden. Ähnliches erlebt man auch in Lebensmittelläden und anderen Geschäften. In Apotheken gibt es allerdings selbst für hohe Preise fast keinerlei Arzneimittel. Wer allerdings mit D-Mark zu bezahlen vermag, kann für seinen Gebrauch nahezu alles kaufen, ja dieses sogar billiger als bei uns in Deutschland. Aber nur sehr wenige Einheimische

haben ein monatliches Einkommen, das an mehr als umgerechnet etwa 30,- DM heranreicht.

Auf der Rückfahrt sah ich im Geiste viele Bilder, solche von früher und solche von heute, ohne Zusammenhang, aber dennoch mit großer Intensität. Was war jetzt von einst überhaupt noch übriggeblieben, wo in unmittelbarer Nähe ein wahnsinniger und sinnloser Bürgerkrieg tobte? Hatte es überhaupt einen Sinn hinzufahren?

Ja, ich fuhr aus vielerlei Gründen trotzdem hin.

(Für die wertvollen Ausführungen des ungenannt bleiben wollenden Verfassers sind wir sehr dankbar, zumal sie auf jüngsten Erfahrungen beruhen. - Anm. der Redaktion.)

Ein gutes Augenglas

Eine Tscherwenkaer Begebenheit

berichtet von *Daniel Kniesel*,
Wayville, Australien

Im Winter war der Gebrauch bei de gute, alte Zeite in Tscherwinke des Majegeh, wo die Weiwer ihr Hoptarwete wie Stricke, Häckle, Spinne usw. gern gemacht han. Awer die Hapsach ware jo die Neiiigkeite, was im Dorf passert is un was in de Tageszeitung geles wore. Awer des ganz Wichtichste war meh am Sonntagowed im Wertshaus zu heere: Wer als getanzt hot, wieviel mol er sei Mensch gholt hat, un mit wem er noch getanzt hot. Un dann noch, was alles während der Kampanje in de Zuckerfabrik passert is...

Bei eener kleene Tanzpaus saat die Nantschigod: „Heit han ich mer ee Aueglas gekaft, wo ich mit lese kann.“ Do frot die Mariegod freindlich: „Je wo hascht des Aueglas gekaft?“ - „Ei beim Fuchsglaser, unne in de Hoptgass' am Eck.“ - „A so“, meent die Mariegod. Dann geht die Ratscherei weider.

Am nägschte Tag geht die Mariegod a zum Fuchskaufmann. Sie kummt ins Gschäft und frot um ee Aueglas, mit dem mr lese kann. Freindlich saat de Kaufmann: „Han Ehr schun mol ee Aueglas getraa?“ - „Nee“, saat die Fraa. Do holt er die Auegläser bei und powert s'eerscht, die mit nidriche Dioptrien oo. Inzwische kummt ee neier Kunde, do saat de Kaufmann zu de Mariegod: „Prowere Se nore so weider, bis n' Ehr was Passendes gfun han.“

Der Kunde is bedient wor un geht weg. Der Fuchsphatt kummt un froot: „Han Ehr schun was Passendes gfun?“ Die Antwort war: „Nee!“ „Ehr han doch schun dorch iwer zwanzich Glässer dorchgschaut“, schtöhnt der Glaser un schlat vor: „Fange mr nochmol von vorn oo, for die Ofänger.“ Beim dritte Glas, das die Keiferin ufgesetzt hot, frot de Kaufman mit de Zeidung in de Hand: „Kennt Ehr die Koppufschrift vun dere Zeidung mit denne große Buchschtauwe lese?“ Wieder war die Antwort: „Nee!“ - „Kennt Ehr iwerhapt lese?“ - „Nee“, verrot die Kundin, „drum wollt ich mr doch ee Aueglas kaafe, wo ich mit lese kann!“ Da meent de Fuchsphatt zu're: „Dann misse Ehr schun in die Stadt fahre, vuelleicht find' sich dort was Passendes.“

Spendenaktion römisch-katholische Kirche Tscherwenka

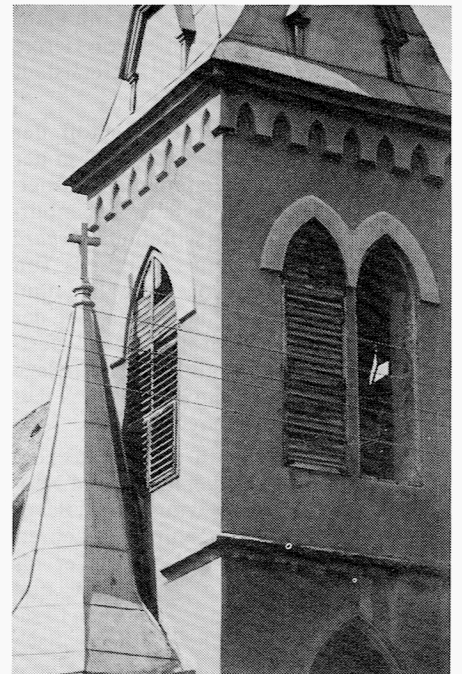
Liebe Spender, liebe Tscherwenkaer Landsleute, von einem unserer Landsleute wurde heuer im Frühjahr Tscherwenka besucht und das nachfolgend abgedruckte Foto vom Turm der römisch-katholischen Kirche aufgenommen.

Wie das Foto zeigt, sind die aus Holz gefertigten Jalousieläden des Turmes sehr schadhafte und teilweise auch schon heruntergefallen, dadurch regnet es laufend in den Turm hinein.

Zur Behebung solcher Schäden an der Kirche wurde ja bekanntlich eine Spendenaktion durchgeführt, die einen Spendenbeitrag von ca. 5.600,- DM erbrachte!

Sobald sich in Jugoslawien die Verhältnisse normalisiert haben, werden die Spendengelder an den Pfarrer bzw. die zuständige kirchliche Stelle übergeben, damit die größeren Schäden an dem Gotteshaus behoben werden können.

Heimatausschuß Tscherwenka, München
i. A. Karl Beel



Leserbriefe

Woher der Name „Windbüchel“ stammt

An Dr. Roland Vetter

Lieber Landsmann!

Ihr Bericht „Wie uns die anderen sahen“ in der THZ, Weihnachten 1992. Die Frage ist, wo der Name Windbüchel herkommt. Soweit ich weiß, von der Windmühle.

Als ich ein achtjähriger Junge war, wohnen meine Eltern im alten Haus von Vetter Adam (letzte Wohnung von Pfarrer Albrecht, neues Haus) oben in der Ratzen-gasse. Nächster Nachbar war Heinrich Pleß und dann Schlossermeister Karl Peter, der zwei Söhne, Karl und Heinrich besaß, die beide Pfarrer wurden.

Im Sommer 1915 während der Schulferien ersuchte mich Schlosserbatschi, die von ihm angefertigten Eisenbeschläge und gekauften Zahnräder für den Transport der Windmühle mit dem Handwagen zu machen. Wir fuhren - ich vorne, die Deichsel steuernd, er, das Wagerl nachschiebend - oben in die Hauptgasse ganz am Endeckhaus (Winterseite). Gegenüber waren Dautermanns (Marktplatz), da hatten die zwei anderen Brüder Peter ihre Werkstätte. Dort wurde die Holzfabrikation und die Montage gefertigt für die Windmühle. Dieser Apparat wurde zum Reinigen von Getreide benutzt und von Hand getrieben. Die Maschine (Windmühle) war weit und breit anerkannt und gesucht, so auch gelobt von den Bauersleuten.

Dies soll der Grundstein sein für die Deutung des Namens Windbüchel. Diener Michael oder Jung Christian können die Windmühle beschreiben.

Meine besten Glückwünsche zu Ihrer Würdigung, die ich im „Donauschwaben“ 7.-14. Februar 1993 gelesen habe. Am liebsten lese ich Artikel von Menschen, die ich persönlich kenne.

Wünsche Ihnen guten Erfolg in Zukunft, mit besten Heimatgrüßen

Ihr Landsmann Daniel Kniesel, 99 Rose Terrace, Wayville, 5034 S. Australia.

Lehrer Filipp Zepp 95

Teile Ihnen mit, daß meine liebe Frau Margit am 15. Januar still eingeschlafen ist (vgl. THZ 20, Osterausgabe 1993, S. 12). Sie war 83 Jahre alt. Das Begräbnis fand am 19. Januar statt, kostete 50.000 Forint, die Gruft 20.000, die hatten wir schon 1992 machen lassen.

Da ich von meinem Sohn noch immer keine Nachricht erhalten konnte, habe ich einen Knaben als Kind angenommen. In allem ist er mir eine Hilfe. So ist mein Leben von Jugend an immer gewesen. - Am 24. Mai werde ich 95 Jahre alt, wenn Gott, der Herr, mir seine Gnade dazu schenken wird. Nun bleibe ich weiterhin mit brüderlicher Verbundenheit

Ihr Lehrer Filipp Zepp
Erzsébet tér 1
H-6440 Jánoshalma, Ungarn

Tscherwenkaer beim Kirchentag

Erstmals beteiligten sich zahlreiche Landsleute bei einem der alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Evangelischen Kirchentage. Der 25. Kirchentag fand vom 9. bis 12. Juni d. J. in München statt. Der Tag für die Landsleute aus den ehemaligen Vertreibungsgebieten fand in Oberschleißheim statt. Zum Gottesdienst in die Evangelische Kirche waren über dreihundert Christen gekommen, um die Predigt von Dr. Karlheinz Neukamm, Präsident des Diakonischen Werkes, zum Thema „Nehmet einander an“ zu hören. Es sang der Ostpreußenchor München während der Donauschwabenchor aus Baden-Württemberg nachmittags mit geistlichem Volksliedgut auftrat.

Viele Tscherwenkaer, die aus München und Umgebung zusammenkamen, wirkten mit, zumal Lm. Dr. Roland Vetter Organisation und Leitung des ganzen Unternehmens innehatte. Als Vorsitzender der zerstreuten Ostkirchen konnte er auch zahlreiche Rußlanddeutsche, Ostpreußen, Sudetendeutsche, Siebenbürger, Schlesier u. a. Schicksalsgefährten zum Besuch auch des Gemeindenachmittags und der Dichterlesung gewinnen, die im Ostpreußenzentrum am alten Flughorst stattfanden. Auch die Besinnung am Mahnmahl, die vom Leiter der dortigen Kulturstiftung Dr. H. Radke, gehalten wurde, beeindruckte sehr, als Heimatglocken erklangen und weit über hundert Gäste sich vor dem original aufgebauten Rettungsboot versammelten, mit dem in den letzten Kriegswochen viele Flüchtlinge vor der Roten Armee gerettet werden konnten.

Den Abschluß bildete die Dichterlesung mit dem Werbasser Landsmann Johannes Weidenheim, der aus seinem neuen Roman „Heimkehr nach Maresi“ in eindrucksvoller Weise vortrug. Weidenheim, ein bekannter Schriftsteller unserer früheren Heimat, erzählte von der Rückkehr eines Donauschwaben in Batschka.

Zu den Rednern des Nachmittags gehörte auch Lm. Georg Heitz, der als Landesvorsit-

zender der Donauschwaben Grußworte übermittelte. Von besonderer Bedeutung war auch die Kollekte des Gottesdienstes in Höhe von 838,50 DM, die für die Evang. Kirche in Kroatien bestimmt ist. Flankierend zum Kirchentag stand vom 25. Mai bis 12. Juni die Wanderausstellung BEWAHREN UND BEWÄHREN im „Haus des Deutschen Ostens“ am Lilienberg. Auch hier waren bei der Eröffnung viele Tscherwenkaer zugegen.



Am 12. Juni beim Kirchentag in München, Oberschleißheim: Dr. H. Radke, rechts, bei seiner Gedenkansprache in Anwesenheit zahlreicher Tscherwenkaer. (Foto: F. Dudowits)

Dr. Roland Vetter ein „Fünfundsechziger“

Bericht von Ludwig S. Kopp

Unser seit einigen Jahren in Wiesbaden lebender Landsmann Dr. Roland Vetter, Dekan i. R., konnte vor kurzem seinen 65. Geburtstag feiern. Er wurde am 24. 6. 1928 in Tscherwenka, das er in einem Buchtitel „Herz der Batschka“ nannte, geboren. Seine Eltern: Karl Vetter, Notar und Juliane Vetter, geborene Fuchs (Fuchsglasertochter).

Der Jubilar besuchte die Volksschule in seiner Heimatgemeinde, das humanistische Gymnasium in Sremski Karlovci (1938-1940) und anschließend das Realgymnasium bis zur 7. Klasse in Neuwerbaß (1940-1944). Am 4. Oktober 1944 kam er sozusagen mit dem „letzten Aufgebot“ zum Militärdienst und gelangte über Westungarn und die Tschechoslowakei zum Fronteinsatz nach Schlesien, wo er am 9. 5. 1945 mit weiteren 40 Tscherwenkaern bei Königgrätz in russische Kriegsgefangenschaft gerät, die er zunächst in Kowel/Ukraine verbrachte. Durch die katastrophalen Lagerverhältnisse zog er sich dort ein Kriegsleiden zu, das zu seiner baldigen Entlassung führte und ihm bis heute noch sehr anlastet. Auf wochenlangem, entbehrungsreichen Gefangenentransport

kam er über Rumänien, Ungarn, die Tschechoslowakei, Schlesien und Berlin nach Westdeutschland, wo er sich sogleich auf die Suche nach seinen Eltern aufmachte, die er schließlich in Österreich fand. Diese für uns alle so schicksalschwere und hoffnungslose Zeit veränderte den Lebensweg des Sechzehnjährigen. Er erlebte und erlitt die „donauschwäbische Passion“ und erkannte im Leid einen neuen Anfang.

Roland Vetter machte in Eferding/Österreich sein Abitur, schloß dort seine Schulzeit mit dem Lehrerdiplom ab und nahm anschließend in Wien das Studium der Theologie und Philosophie (1948-1950) auf. Im Herbst 1950 setzte er sein Studium in Erlangen fort, das er im Jahre 1952 mit der Promotion zum Doktor der Theologie mit einer Arbeit über die Theologische Prinzipienlehre absolvierte. Noch im gleichen Jahr ehelichte der „frischgebackene Doktor“ die Nürnbergerin Hedwig Hose. Aus der Ehe gingen zwei Töchter und ein Stammhalter hervor, und eine seiner Töchter hat ihn inzwischen zum Großvater gemacht.

Die ersten Anstellungen als Vikar fand Dr. Vetter in Worms, Lampertheim und

Seligenstadt, war anschließend 20 Jahre als Pfarrer in Lampertheim tätig. In dieser Zeit baute er dort Kirche und Gemeindezentrum. Im Jahre 1976 wurde der Jubilar an die Christuskirche in Mainz berufen, wo er 7 Jahre als Dekan wirkte, bis er im Jahre 1984 durch sein altes Kriegsleiden bedingt, in den vorzeitigen Ruhestand versetzt wurde. Seither lebt er mit seiner Familie in einem schönen Eigenheim in Wiesbaden und betätigt sich als Publizist, Lyriker und freier Schriftsteller.

Landsmann Dr. Vetter ist Geistlicher Vorsitzender des Hilfskomitees der Evangelischen Kirche aus Jugoslawien, 1. Vorsitzender des Konvents der zerstreuten Ostkirchen, Mitarbeiter im Verein für die Geschichte des Protestantismus in Südosteuropa, Landesvorsitzender der Künstlergilde in Hessen, Vorsitzender des Freien Deutschen Autorenverbandes, Schriftleiter der Quartalzeitschrift „Der Bote“, der „Tschwerwenkaer Heimatzeitung“ sowie freier Mitarbeiter verschiedener Zeitschriften. Seine Verwurzelung in der donauschwäbischen Heimat und die Verbundenheit mit den Menschen dieses Raumes sind zugleich Antrieb und Motivation für die

vielfältigen und umfangreichen Arbeiten im kirchlichen und kulturellen Lebensbereich.

Nach frühen Veröffentlichungen von Gedichten, Erzählungen und Übersetzungen in diversen Zeitungen und zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen in theologischen Zeitschriften, erschien im Jahre 1976 sein erster Lyrikband „Herz der Batschka – Tscherwenka“, auf den im Jahre 1978 „Der pannonische Mensch“, Essays und Gedichte folgte. Im Jahre 1982 erschien die Gedichtesammlung „Zwischenreim“, die 1985 mit 280 Seiten in erweiterter zweiten Auflage nachgedruckt wurde. Bei einem längeren Aufenthalt in Brasilien entstand der Kunstbildband „Donauschwaben in Brasilien“ mit Essays und Gedichten, zu dem der bekannte donauschwäbische akademische Maler Sebastian Leicht aus Brestowatz die Farbgemälde und Tusche-Lavierungen schuf. Die Lyrik-Anthologie „Mit siebzehn Stimmen“ erschien 1986 und im Jahre 1987 folgte der Gedichtband „Unvergängliches Pannonien – neue Gedichte“ mit Zeichnungen von dem bekannten donauschwäbischen Künstler Josef de Ponte.

Seine jahrzehntelange heimatkundliche Forschung brachte Dr. Vetter ein in das 700 Seiten umfassende Heimatbuch „Unser Tscherwenka – Weg einer batschkadeutschen Gemeinde in zwei Jahrhunderten“, das in Zusammenarbeit mit einem Redaktionskreis von Tscherwenkaer Mitarbeitern erstellt und von ihm redigiert wurde (erste Auflage im Jahre 1980, die zweite 1983). Auf gleiche Weise erschien im Jahre 1985 die 160seitige Festschrift „200 Jahre Tscherwenka“ anlässlich der 200-Jahr-Feier in München.

Neben den erwähnten Veröffentlichungen hält Dr. Vetter regelmäßig Vorträge und Lesungen in Sindelfingen, Karlsruhe, Eßlingen, Mainz, Wiesbaden und Bad Homburg, die immer mehr Anklang finden. Seine Werke und Lesungen wurden von einschlägigen Experten wie Jakob Wolf, Johannes Wurz, Friedrich Binder, Klaus Günther, Heinrich Zillich, Imre Tötök, Franz Hamm u. v. a. sehr positiv beurteilt bzw. rezensiert. Abschließend möchte ich zwei von ihnen auszugsweise zu Wort kommen lassen. Der frühere Geschäftsführer des „Boten“, der bekannte Heimatpolitiker Franz Hamm schrieb u. a.: „In vielen Formen schildert der Autor das Leben in der alten Heimat; seine Palette ist bunt, die Farbe steht ihm zu Gebote. Mit dem Wort geht der Dichter herzvoll um. Von der Kanzel schenkt er es den Menschen, in Verse gefaßt reicht er es ihnen.“ Und die Kreiszeitung „Böblinger Bote“ berichtet: „Seine Sprache ist allen Hörern leicht verständlich, einprägsam, echte Poesie. Tiefe Andacht zu Beginn, später beifälliges Schmunzeln. Mit seinen bisher veröffentlichten, zuletzt geschriebenen Gedichten „Unsterbliches Pannonien“ präsentiert er seinen Hörern quasi eine Uraufführung, und mit dieser traf er auch die noch immer wunde Stelle im Herzen der Donauschwaben, die Sehnsucht nach der alten Heimat. Hier offenbart der Dichter, wie sehr er der pannonischen Idee verhaftet ist. Er singt ein hohes Lied auf diese einst so von Frieden, Wohlstand

und Fortschritt geprägte, unvergessene Welt an der Donau in der pannonischen Tiefebene.“

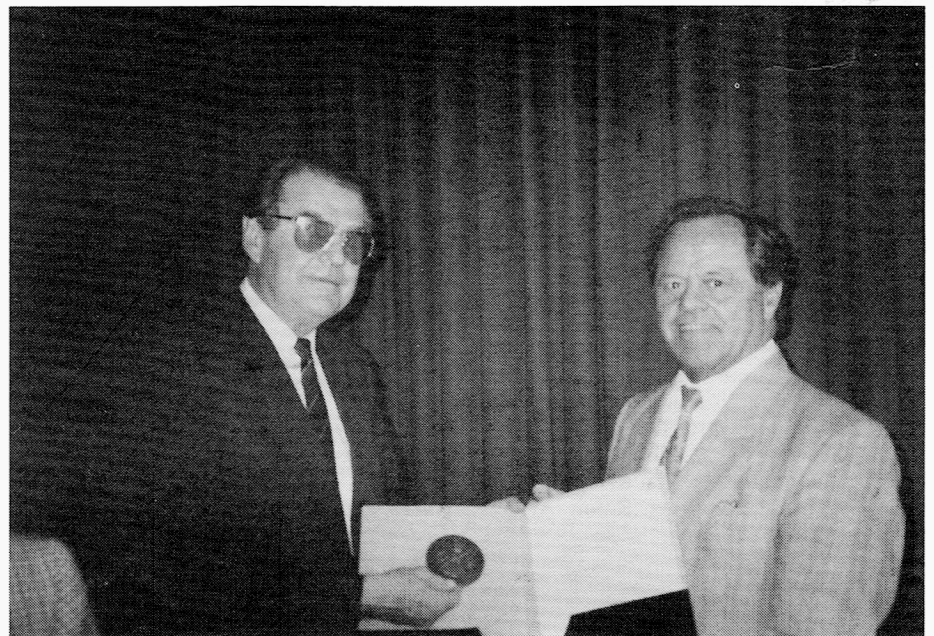
In den letzten Jahren entwickelte er die eindrucksvolle, zeitgeschichtliche Ausstellung „Bewahren und Bewähren“ in 50 Schautafeln zum Thema „Vertreibung und Integration“ und vor allem „Die sterbenden Dörfer in der alten Heimat“. Sie wurden bisher in mehr als 30 deutschen Städten gezeigt.

Über die unserem Jubilar Dr. Vetter zuteil gewordene Ehrung der Verleihung des Hauptpreises der vom Land Baden-Württemberg im Rahmen seiner Patenschaft über die Volksgruppe der Donauschwaben gestifteten Kulturpreis am 19. 12. 1992 in Sindelfingen schrieb Landsmann Karl Beel in der Oster-Ausgabe 1993 (Folge 20)

unserer Heimatzeitung. Am 14. Mai d. J. erhielt er die „pro-arte“-Medaille der Künstlergilde im alten Rathaus zu Esslingen.

Der Heimatausschuß Tscherwenka ist Roland Vetter sehr dankbar dafür, daß er trotz seines großen Engagements auf verschiedenen kulturellen Ebenen immer wieder genügend Zeit erübrigt, um bei den Vorhaben und Problemen im Rahmen der anstehenden Arbeiten für unsere Ortsgemeinschaft mit Rat und Tat Beistand leisten zu können.

Die vielen Anhänger, Freunde und Landsleute wünschen unserem Jubilar für seinen „Lebensherbst“ mehr Gesundheit, viel Glück und Lebensfreude mit seiner Familie sowie weiterhin frohe, erfolgreiche Schaffenskraft.



Bundesvorsitzender der Donauschwaben Jakob Dinges (rechts) gratuliert Dr. Vetter zur pro-arte-Medaille am 14. Mai im Rathaus zu Esslingen. (Foto: Henriette Welker)

Bratwurstessen im Salvatorkeller in München

Während bei fast allen heimatlichen Veranstaltungen ringsum Besucher-Rückgänge festzustellen sind, war unser traditionelles Bratwurstessen am 17. April bis auf den letzten Platz besetzt. Und das, obwohl am gleichen Abend eine Großveranstaltung ähnlicher Art hier in München stattgefunden hat.

Als ob unsere Gäste es geahnt hätten, ist die Bratwurst diesmal besonders gut gelungen. Das war dann auch der Anlaß für Zufriedenheit und gute Stimmung, die sich alsbald auf die fleißig aufspielende Musik übertrug, welche mit bekannten Melodien für Jung und Alt dafür sorgte, daß die Tanzfläche immer voll ausgelastet war.

Durchweg zufriedene Gesichter waren auch vor der reichlich und mit schönen Preisen bestückten Tombola zu sehen, die im Handumdrehen abgeräumt wurde. Auch hier hatte man den Eindruck, daß alle voll auf ihre Rechnung gekommen sind. Die allgemeine Zufriedenheit wurde nur noch durch die erfreuliche Feststellung gesteigert, daß der Anteil von Teilnehmern der jungen Generation diesmal besonders hoch war.

Weitere gut gelungene Veranstaltungen wie diese berechtigen zu der Hoffnung, daß sich unsere Landsleute bei Tanz- und Unterhaltung in guter Stimmung und fröhlicher Gesellschaft noch recht lange begegnen werden.

Ludwig S. Kopp, München

Die Tscherwenkaer Mundart

15. Fortsetzung

Kanun w = Kanone, Sommerküche
 Kanzapfl m = Fröhpfel
 Kanzlträibche s = Johannisbeere
 Kanzlzuckr m = Kandiszucker
 Kapärdeck w = Tagesdecke
 Kaplon m = Kaplan
 Kappche s = kleine Kappe
 Kapr m ung. kapor = Dill
 Kapral m = Korporal
 Kaprasch m = Frechdachs, Prahler, Anführer
 Kaprize w = Einbildung, Eigensinn, Prahlerei
 kaprizeere = sich zieren, vortun, eigensinnig sein
 Kaprizekisse s = Zierkissen
 Kapsch m ung. kapus = Tormann
 Karlen w = Karolina
 Karmenadl s = Kotelett
 Karpe m = Karpfen
 kärmse = büßen, bereuen
 Karree fr. = Galopp
 Kartautsch w = Genick
 Kartekneppr m = Schaffner
 Käs m = Topfen
 Kaschl w = (Handmaß beider hohlen Hände)
 kaschikuleere = schön tun
 Kaschpr m = Hampelmann, armer Kerl, Kaspar
 Kaschte m = Kasten
 Käseck m = (Ausschlag am Mundwinkel)
 käsich = bleich
 Kasseer m = Kassier
 kasseere = kassieren
 Katche, Kati, Katiza, Katl, Kato, Katrin, Katrein w = Katharina
 Kathreinr w = Astern
 Kätle w = Papierkette
 Katsch w ung. kácsa = Hausente
 Katsch, Katsch, Katsch = (Lockruf für Enten)
 Katscheloeh s = Entenschwemme
 Katschilili = (Lockruf für Entchen)
 Katscheschiff s = Schilfinsel
 katschle = watscheln
 katschlich = wackelig
 Katschrich m = Erpel
 Katzl m = (unfruchtbarer Baum, taube Blüte)
 Kaut w = Grube, Kuhle
 kauze = ankäppeln
 Käwich m = Käfig
 Kazius m = Wortstreit, Palaver
 Kebertsch m ung. = Klepper
 Kechl w = Kegel
 kechle = kegeln
 Kedwesch m ung. kedves = Liebling = Fetzenkleid, Liebchen
 kee = kein
 keehre = kehren
 Keelbalke m = Dachgesperr
 Keelkraut s = Wirsching
 keem = keinem
 keem meeh = keinem mehr
 keemol = keinmal
 keemlich = kümmerlich
 keeni = keine
 keenr = keiner
 keens = keines
 Keenich m = König

keeremalashon ung. kérem = aláson = ergebenst, bitte sehr
 Kekreschje s ung. kakas = Hahn = Hähnchen
 Kell m = Kerl
 Kellresl m = Kellerassel
 Kellrloch s = Kellerkamin
 Kellrpartie w = (Festessen im Weinkeller)
 Kelsch m = (handgewebter blauer Leinwandstoff)
 kelscheblo = blaugefroren, blau wie Kelsch
 kenne = kennen, können
 kennscht = kennt, könntest
 Keppche s = Köpfchen
 kepple = palavern, zanken
 Keprnetz m ung. köpenyeg = Pelzumhang
 Kerbche s = Körbchen
 Kerch w = Kirche
 Kerchegarte m = Park
 Kercheinspektr m = Kurator
 Kerchevatr m = Kirchenpfleger
 Kerchhofsblum w = (brauner Handfleck)
 Kerchhof m = Friedhof
 Kerchhofhietr m = Friedhofswärter
 Kere m = Kern
 Kerneche s = Körnchen
 Kerpr m = Körper
 Kersch m = Kirsche
 Kerscheboom m = Kirschbaum
 Kerschnr m = Kürschner
 Kerschtche s = Krüstchen, (altes Weib)
 kerschtich = knusprig
 Kerweih w = Kirchweih
 Kerweihblum w = Astern
 Kerweihborsch m = (Liebhaber an der Kirchweih)
 Kerweihgeld s = Kirchweihgeld
 Kerweihmensch s = Kirchweihliebchen
 Kerweihstick s = Kirchweihgeschenk
 Kerwus w = Kürbis
 kerze = kürzen
 kerzlich = kürzlich
 Kescha m = (Pferd mit weißgefleckten Fesseln)
 Kesslbrieh w = Kesselbrühe, Wurstsuppe
 Kescht w = Kastanie
 Ketrez m ung. ketrec = Käfig = Laufgitter, Käfig
 Khutt w, Khuttche s = Kleid, Kleidchen
 Kibarsch m = (aufgeribenes Gesäß)
 Kich w = Küche
 Kichliche s = Krapfen
 Kiehberch m = Kuhweide
 Kiehhalt w = Kuhherde
 Kiehhalt m = Kuhhirt
 kiehl = kühl
 Kikritzche s = Platzmais
 kilenze = stechen (Schwein)
 Kin, Kinr, Kinrchr, Mehrz. = Kinder, Kinderchen
 Kindsbetterin w = Wöchnerin
 Kindsmaad w = Kindermädchen
 Kinskin w Mehrz. = Kindeskind
 Kippl m = Kipfel
 kireidle = sekkieren, (keine Ruhe geben)
 Kirjesch m serb. = Lohnkutscher, Fuhrmann
 Kischmischka m ung. kis Miska = kleiner Michael = (kleiner Mann)
 Kisse s = Polster
 kisse = küssen

kitschi o. kitschike ung. = klein, kicsi o. kicsike = klein
 Kiwitz m = Kiebitz
 kiwitze = kiebitzen
 Kiwl m = Kübel
 Klaa w = Klage
 klaa = klagen
 Klammhoke m = Bauklammer
 Klampr m = Klemmer
 klampre = klempern
 Klapetz s slaw. = Kind (verächtlich)
 klapodi w = Unendlichkeit
 kläsche = fahren
 klecke = (Weizen aufs Garbenseil legen)
 klee, klenr, am klenschte = klein, kleiner, am kleinsten
 Klee m = Kleine, Klee
 Kleeche s = Kleinchen
 Kleenetzche s = Kleinchen (überklein)
 Kleenr m = Kleiner
 Kleerichtr m = Gemeindediener, Büttel
 Kled Mehrz. Kledr s = Kleid
 klede = kleiden
 Klickr m = Tonkugel, Schusser
 klickre = schussern, mit Tonkugeln spielen
 klimple = klumpen
 Klingl s = Knäul
 klingle = aufwickeln (Wolle)
 Kloftr s = Klafter
 kloppe = Klopfen
 klor = klar
 Klorheit w = Klarheit
 Klowe m = Klaue, Kegel (große Hand oder großer Fuß)
 Klumpe m = Holzschuh, Butterballen
 Kluppe w = Enge, Klemme
 knatschlich = weich, schwammig
 knappe = beißen
 Knappmessr s = Federmesser
 knäpps = knapp
 knärwle = krakeelen, nörgeln
 Knärzche s = Brotanschnitt, Austrieb am Brot
 knautsche = knitten, jammern
 knawre = knabbern
 Knecht m = Junge (Kosename)
 kneckse = ticken
 Kneedl w = Knödel, Kloß
 Kneedliche s = Knödelchen
 Kneppche s = Knöpfchen, Gelüste
 kneppe = lochen (Fahrkarte)
 kneppele = knöpfen
 knapps = knapp
 knersche = knirschen
 knerwle = krakeelen
 Knewl m = Knebel
 knewle = knebeln
 Knibote m o. Knipote m = Krüppel
 Kniebus m = (kleines Kind)
 Kniekeeh w = Kniebeuge
 knipple = knoten, kniffeln
 Knippl m = Knüppel
 Knodl w = Schlampe
 knodle = zerknütten, langsam arbeiten
 Knofl m = Knobel, Knoblauch
 knolche = massieren
 Knopp m Mehrz. Knepp = Knopf, Knospe, Gelüste
 Knorre m = Baumstumpf
 Knorze m = Knirps, kleines Stück (Brot)
 knorzich = klein, stämmig
 Knottl m Mehrz. Knottle = Schaf- oder anderer Mist
 Knoschtr m = Schmutzkruste
 knottre = nörgeln, krakeelen
 Knotttrhawe m = Nörgler, Krakeeler
 Knotsch w = Schlampe

knotsche = knutschen, knittern
knotschlich = schlampig
Knowloch m = Knoblauch
Knuppr m = Beule, Geschwulst, Platanenfrucht
knuppre = schlagen
Knupprboom m = Platane
Knuschliche s = Schlampe
knuschlich = schlampig
knuschprich = knusperig
Knutaz m = Knirps
Knuttr m = Knirps
Knutschliche s = (kleingeratenes Mädchen)
Kochnd w = Kochportion
kodre = kaudern
Kohlrab w (Mehz. Kohlrawe) = Kohlrübe
Kokrosch m (ung. Kakas) = Hahn
kollre = husten
kolte = (sich tüchtig waschen)
Keleg m (ung. kölög) = Lauskerl
Kolwe m = Kolben
komasni (ung. komázni) = besuchen, ratschen
Komschi m (serb. komšija) = Nachbar
Kone m = Weinpilz
Konj s (serb. konj) = Pferd, Tolpatsch
Kontj m (ung. konty) = Haarknoten
kopleere (lat.) = kopulieren, heiraten
Kopp (Mehrz. Kepp) = Kopf
Koppegstell s = Kopfgeschirr
Kor w (ung. kór=Alter) = (alte Frau, verächtlich)
Korch m = Karren
korgle = wälzen
Karjott m = Wägelchen (schlechter Wagen)
Kornol m = Kornelius
Korporation w = Gewerbevereinigung
Korree w (fr.) = Eile
kortescheere = werben für Wahl
Kortesch m = Agitator, Wahlwerber
Korscht w = Kruste (Brotrinde)
korschtich = krustig
Korwatsch w (ung. korbács) = Riemenpeitsche
korz, kerzr, am kerzschte = kurz
koschr, net jid. = anormal, unverlässlich
Koscht w = Kost
koschte = wert sein, schmecken, kosten
Koschtgänger m = Kostgänger
Koschutkippl m = (Kipfelart, Zwiebackkuchen)
Koterizche s = (rundes Handkörbchen)
Kotschi m (ung. kocsi=Wagen) = Kinderwagen
Kowl m = Haarrolle, Strobel, Hahnenkamm
kowriert = ondoliert
Koza s (ung. koca=Schwein) = Ferkel (unsauberes Kind)
Kozka m (ung. kocka) = Würfel, Baukasten
Kozkazucker m (ung.) = Würfelzucker
kozle = (Huckepack reiten)
Kraa m = Kragen
Kräch w = Falte
kräche = falten
Krachr m = (aufgeblasener Schweinsdarm zum Knallen, alter Mann, verächtlich)
kradle, Kradl m (serb.) = stehlen, Dieb
kragle oder krägle = schlachten
Kramasch m = Unordnung
Kramm m = Krampf
Krammodr w = Krampfadern
Krämpfunge (Mehrz.) = Krämpfe
Krampe m = Klepper (magerer Mensch oder mageres Vieh)
Kramuri s = (wertloses Zeug)



In der Nachkriegszeit befanden sich viele Tschervenkaer im Lager Schloß Kobenzel/Wien (1944-46).

Kranastl w = (alte Frau, verächtlich)
Kränk w = (Fluch)
Kranzl s = Brautjungfer
Krapaz m (serb.) = Dieb
Kräpplche s = Kräpfchen
Krappr w = Krapfen
krapsche = (rasch zugreifen)
Kräsch m = Schrei
Krauthäpfr m = Krautkopf
Krawat m = Kroat
Krawattl s = Krawatte, Hals, Selbstbinder
krawle = krabbeln, klettern, kriechen
Kräks w = (kränkerliche, zimperliche Frau)
kräkse = jammern, stöhnen
Kraxn w = Rückentragekorb
krecht = bekäme
kreislich = abscheulich
Kreiz s = Garbentriste, Kreuz, Wirbelsäule
kreize = (Garben über Kreuz legen)
Kreizgäß w = Quergasse
Kreizgäßler m = (Bewohner der Quergasse)
Kren m = Meerrettich
krepeere = krepieren
kreppe = stecken, sich ärgern
Kres m = Kreis
Kresjacht w = Kreisjagd
Kretteche s = Krötchen
Krewet s (serb. krevet) = Bett (Marsch ins Krewet!)
Kriech m = Krieg
krieche = Krieg führen
Kriklmäische s = Grille, Heimchen
Krimliche s = Krümchen, Stückchen
krimle = krümeln
kringlrum = ringsum
Kripp w = Krippe
Krischan m = Kristian
Krischr m = Schreier
Krischtin, Tini, Tinka w = Kristina
Kritsch w = Hamster, (dickes Kind)
kriwle = kribbeln
Kriwlnuß w = Steinnuß, Nörgler, Krakeeler
Krohne m = Faßhahn, Zapfröhre
Kropp m (Mehrz. Krepp) = Kropf
Krone w = Gräte
Krott w = Kröte, Frosch
Krottehut m = Pilz
Krottegieksr m = (stumpfes Messer)
Krotteloch s = Weiher, (Flurname)

Krotteschawr m = (stumpfes Rasiermesser)
Krumbeereestampes s = Kartoffelbrei
Krumbeerezucker m = Traubensaft
Krumpl m = (Kuchen vom Restteig)
krumple = zerknittern
krumplich = zerknittert
Krusch m = (altes, wertloses Zeug)
Kruze m = Obstkernhaus, Ursache
Kruzekriech m = Wortgeplänkel, (um Nichts streiten)
Kruwle oder Kruwlchr w = (krauses Haar)
kruwlich = kraus
Kruziterke! = (Schimpfwort)
Kuchl w = Kugel
Kuckr m = Fernglas
Kudlmudl m = Wirrwarr
Kukaz m (ung. kukac) = Wurm, Raupe, Made
Kukandl w = Ahne
Kukruz m (ung. kukorica) = Mais
Kukruzkolwe m = Maiskolben
Kukruzlaab s = Maislaub
Kukruzriwler m = Maisrebler
Kukruztschardak m (türk.) = Maistrockner, Maissilo
Kukruzstorz m = Maisstoppel
Kukruz platsche = Mais rösten, platzen
kullre = kullern
Kume m (serb. kum) = Beistand, Freund
Kumeedi s = Komödie, Aufsehen, Theatervorstellung
Kumeedi mache = Aufsehen erregen
Kum'tat s = Komitat
kumme = kommen
Kummedant m = Kommandant
kummedeere = kommandieren
Kummi m = Kaufmannsgehilfe
kumot (lat.) = bequem
Kumrad m = Kamerad
Kunrad m = Konrad
Kunschawler m = Polizist
Kupez m (serb. kupec) = Makler, Viehhändler
Kupfr m = Koffer
Kurasch (fr.) = Mut
kurascheert (fr.) = mutig, tapfer
Kurjak m (serb. kurjak=Wolf) = (schlimmes Kind)

Fortsetzung folgt

Familiennachrichten

Franz Dudowits 65



Am 12. Juli wurde heuer in München unser in Sao Paulo (Brasilien) geborener Tschervenkaer Landsmann, Franz Dudowits, 65 Jahre alt. Der Jubilar ist Gründungsmitglied vom Heimatausschuß Tschervenka in München und uns Tschervenkaer, von vielen Veranstaltungen, besonders als „Fotograf vom Dienst“ bekannt.

Den Ehrentag beging er im Familienkreis mit Ehefrau Lotte geb. Obrath, den Kindern Franz, Ulrike, die ihm zwei Enkelkinder schenkte, und Jürgen.

Zur Nachfeier dieses schicksalhaften Geburtstages - Eintritt in das klassische Rentenalter - wurde in die Gaststätte „Fagana“ im Gemeindezentrum Fasanerie-See in München-Feldmoching eingeladen.

Der Einladung sind rund 50 Gäste gefolgt, die mit bayerischen und internationalen Spezialitäten, sowie ausgesuchten Getränken vorzüglich bewirtet wurden.

Wie bei aktiven Mitgliedern des Heimat-ausschusses und bei solchen Anlässen üblich, wurde von Lm. Beel, in einer „Lobrede“ die Leistungen und Verdienste des Jubilars im Rahmen der Tätigkeit für den Heimatausschuß gewürdigt, aber auch auf lustige Begebenheiten und persönliche Eigenschaften vom Franz in launigen Worten eingegangen.

Die Dankesworte für die treue Mitarbeit beim Heimatausschuß, verbunden mit der Hoffnung auf entsprechende, zukünftige Leistungen, wurden von den Anwesenden mit großem Applaus bedacht, was den Jubilar offensichtlich sehr freute!

Vom Schwager des Jubilars, Herrn Heinz Hippler, wurde ein in Versform gefaßter Lebenslauf vom Franz vorgetragen, der mit dem vom Jubilar geprägten Ausspruch „Es geht laufend weiter“ endete!

Auch dieser Vortrag fand große Zustimmung und Applaus.

Am Abend wurde die Geburtstagsfeier in dem in der Nähe der Gaststätte gelegenen Heimgarten der Dudowits, in „Biergarten-Atmosphäre“ fortgesetzt, wobei heimat-

liche Wurstspezialitäten mit Zutaten und dazu passenden Getränken gereicht und von den Gästen mit gutem Appetit genußvoll verzehrt wurden.

Insgesamt ein mit viel Sorgfalt und Liebe von den Dudowits organisiertes, schönes und gelungenes Geburtstagsfest, das allen Beteiligten und Gästen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Karl Beel

*

Cäcilie Diener wurde 75

Am 14. Juni konnte unsere in Wien lebende Landsmännin *Cäcilie Diener* geb. Litzenberger ein dreiviertel Jahrhundert beenden. Sie wurde in Tschervenka geboren, heiratete dort während des Krieges *Peter Diener*, der sofort zum deutschen Militär einrückte. Sie gebar ihm einen Sohn, während er aus dem Krieg nicht wiederkehren sollte. Er ruht auf dem Soldatenfriedhof in Dahn, für dessen Gestaltung sich unsere Landsmännin erfolgreich bei höchsten Stellen eingesetzt hat.

Im schönen Wien wirkte Cäcilie Diener seit vielen Jahren für unsere Tschervenkaer. Zunächst setzte sie sich im Festausschuß für die Treffen ein, dann kümmerte sie sich um die betagten Tschervenkaer



Die Jubilarin mit Freundin Hilde Kunz geb. Haimann.

und seit einigen Jahren organisiert sie kleine Treffen für Tschervenkaer in einer Gaststätte am Prater.

Wir wünschen ihr noch viele gute Jahre, für ihre angeschlagene Gesundheit das Beste, viel Freude mit ihrem Sohn Lothar und Enkelsohn Elmar. R.V.

*

Am 15. Februar 1993 feierte im Kreise ihrer Lieben, Frau *Margarethe Giess*, geb. Hoffmann ihren 91. Geburtstag. Sie ist die Witwe des Tischlermeisters *Heinrich Giess*.

Frau Giess erfreut sich noch guter Gesundheit, wohnt bei ihrer Tochter Anna und grüßt bei dieser Gelegenheit alle Tschervenkaer Landsleute.

Anschrift: Margarethe Giess, 4943 N. Tripp Ave. Chicago Ill. 60630/USA.

Wilhelm Jehl wurde 80

Unser Landsmann *Wilhelm Jehl* feierte am 3. März 1993 im Kreise von Angehörigen und Freunden seinen 80. Geburtstag.



Der Jubilar mit Ehefrau Katharina geb. Bechtler.

Wie uns Landsmännin Sofie Kniesel berichtete, waren zu der Feier über 50 Personen eingeladen, die mit einem köstlichen Mittagessen sowie einer Nachmittags-Kaffeerunde hervorragend bewirtet wurden.

Wir wünschen dem Jubilar mit seiner lieben Frau Katharina weiterhin einen schönen Lebensabend, vor allem aber Gesundheit.

Anschrift: Wilhelm Jehl, Osthofener Str. 7, 67593 Westhofen.

Geburtstags-Nachmeldungen:

60. Rosalia Bloch-Betsch, Karlsfeld	23. 7.
65. Georg Bloch, Karlsfeld	8. 5.
65. Herta Keiper-Heinz, Toronto/Canada	24. 11.
80. Adam Weiss, Mansfield/USA	20. 6.
80. Anna Welker-Walter, Oberau	27. 4.
80. Michael Roth, München	19. 9.
82. Luise Klar, Wien/Österr.,	4. 11.
82. Sofia Fuchs-Blumenschein, Wien/Österr.	22. 8.
82. Käthe Weiss, Mansfield/USA	19. 2.
84. Johann Arth, München	15. 8.
85. Sofia Grieser, Haßloch	23. 4.
91. Anna Herzog, Chicago/USA	15. 2.

Berichtigungen:

60. Geburtstag: Elisabeth Arnold Schäfer (statt Ufholz), Bergkirchen, 23. 9.

80. Geburtstag: Käthe Benner-Loser (statt Brenner), Rosenheim, 10. 4.

Wir bitten um Nachsicht für die ursprünglich falschen Angaben und bitten um Entschuldigung.

*

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, auch den hier nicht genannten, Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Ihr Heimatausschuß Tschervenka in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*
Sperlstraße 22, 81476 München,
Tel. 089 / 755 84 61

Hochzeitsjubiläum

Goldene Hochzeit

In Mansfield/Ohio feierte am 7. Dezember 1992 *Adam Weiss*, von Beruf Müller, aus der 4. Gasse, und *Katharina* geb. Müller, aus der Neuen Gasse unten, das Fest der goldenen Hochzeit.

Herzliche Glückwünsche erhielten sie von ihrer Tochter Erna, Schwiegersohn John, von den zwei Enkelkindern Adam und Käthy, von zwei Geschwistern und Nichten und Neffen aus Deutschland und Österreich sowie auch von Familie Peter Kern in Chicago und auch von Nichte Margit Bayer mit Familie, in Mansfield/Ohio. Den Jubilaren geht es dem Alter entsprechend gesundheitlich noch zufriedenstellend.

Sie grüßen alle Schulkameraden, Schulkameradinnen, Freunde, Bekannte und Landsleute in aller Welt.

Anschrift: Mr. & Mrs. Adam Weiss,
797 Burton Avenue
Mansfield/Ohio, 44906-2608, USA

Der Heimatausschuß Tscherwenka in München gratuliert dem Jubelpaar und wünscht noch viele gemeinsame, glückliche und gesunde Jahre.

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*

Johannisfeuer

*Nun leuchten sie wieder,
flecken die Nacht.
Sommerlieder
sind aufgewacht.*

*Duftende Rosen,
zärtlich bestäubt,
von den Mimosen
sinnesbetäubt.*

*Sprühende Funken
tanzen umher,
rauschlos und trunken,
leichtin und schwer*

*springen die Paare
über die Glut.
Ziehen die Jahre,
alles wird gut.*

Roland Vetter

Unsere Toten

Michael Diener †

Der angesehene Tscherwenkaer Landwirt *Michael Diener*, der seit 1946 in Murrhart mit seiner Familie wohnte und seit fast zehn Jahren leidend und behindert war, wurde im Alter von 82 Jahren abberufen.

Michael Diener wurde am 13. November 1910 in Tscherwenka geboren, heiratete 1934 *Anna* geb. *Welsch* und wohnte in der Neugasse (Ecke Hauptkreuzgasse). Aus der Ehe sind zwei Söhne, Helmut, der mit seiner Familie in Nürnberg wohnt, und Hartwig, der mit Familie in Canada lebt, hervorgegangen. Vor dem Krieg war er Kommandant des Reitervereins (RVC).

1944 wurde der Verstorbene kurz vor der Vertreibung eingezogen, gelangte in russische Gefangenschaft und war, nach der Entlassung nach Jugoslawien, dort im Lager Gakowo interniert, von wo ihm die Flucht gelang. Er konnte über Ungarn und Österreich schließlich nach Westdeutschland kommen und seine Familie in Murrhart wieder finden.

Der ehemalige Landwirt schulte nun um, so daß er als Gerber in der Fabrik für 25 Jahre, bis zu seiner Pensionierung, tätig sein konnte. Bei seiner Entlassung im Jahre 1973 wurde er geehrt. Zwischenzeitlich hatte die Familie ein Haus erbaut, das 1956 bezogen werden konnte. Vor zehn Jahren erlitt er einen ersten, ein Jahr später einen weiteren Schlaganfall, an dessen Folgen er seither gelähmt war. Er wurde von seiner Ehefrau aufopferungsvoll gepflegt bis er am 26. April 1993 von seinem Leiden erlöst wurde. Am 4. Mai fand die Beerdigung am dortigen Friedhof unter großer Anteilnahme statt.

Er wird betrauert von seiner Ehefrau, seinen beiden Söhnen mit Familien, vier Enkelkindern sowie zahlreichen Anverwandten und Landsleuten in aller Welt.

Anschrift: Anna Diener, Werrenstraße 11, 71540 Murrhart.

Die Heimatzeitung spricht den Leidtragenden ihre Anteilnahme und Beileid aus. - Die Schriftleitung.

*

Wie wir leider erst jetzt erfahren haben, ist unser treuer Leser der THZ, der Schreinermeister *Peter Knefely* bereits vor einem Jahr, im Alter von 89 Jahren in Chicago/USA verstorben.

Anschrift: Helene Knefely, 8945 N. Wiesner, Niles Ill. 60714/USA.

*

Im Alter von 70 Jahren verstarb am 8. April 1993 in Wolfenbüttel unser Landsmann *Hans Griesser*, Sohn des Peter Griesser und der Juliane, geborene Hironimus (daheim: „Staatsuhnmachers Julsch“).

Der Verstorbene wohnte daheim in der oberen „Ewergaß“ neben dem Lebzelter-Bäcker Harich.

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreise statt. Hans Griesser wird betrauert

von seiner Ehefrau Monika, geborene Gödde sowie den Kindern, Schwieger- und Enkelkindern Peter, Christl und Roman, Horst, Christiane und Vanessa, Bärbel, Peter und Janita, Michael und Kirsten, Irmgard, verheiratete Riefert sowie der Schwester Juli und dem Schwager Otto Döhnert.

Anschrift: Monika Griesser-Gödde, An der Weißen Schanze 18, D-38304 Wolfenbüttel.

*

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 5. Mai 1993 Landsmann *Peter Scharf*. Er wurde am 11. Mai unter großer Anteilnahme von Verwandten und Freunden auf dem Münchner Waldfriedhof beigesetzt.

Der Verstorbene wohnte daheim in der oberen 5. Gasse und wird betrauert von seinen Kindern, Enkelkindern, dem Bruder Friedrich mit Familie sowie zahlreichen Verwandten und Bekannten.

Anschrift: Florina Schneider, Flurweg 4, 85250 Altomünster-Wollomoos.

*

Daheim in Tscherwenka verstarb am 10. Januar 1993 Frau *Anna Russow* geb. *Zwipp*. Die Verstorbene wohnte in der oberen 5. Gasse. Näheres ist uns leider nicht bekannt.

*

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren, den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Ihr Heimatausschuß Tscherwenka in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*,
Sperlstraße 22, 81476 München,
Tel. 089 / 755 84 61.

*Ich weiß von einer goldnen Stadt
fernab von Streit und Tränen,
Und wer die Stadt gesehen hat,
Der wird hier unten nicht mehr satt,
Er trägt ein heimlich Sehnen.*

*Dies Heimweh ist ein eigen Leid,
Es läßt das Herz gefunden.
Ein Widerschein von Herrlichkeit,
Ein Leuchten wie in Frühlingzeit,
Wohl dem, der es gefunden!*

*Ein Sang von ewgen Melodien
Durchströmt uns tief dadrinnen.
Und wie die Vögel heimwärts ziehn,
So wollen wir dem Staub entfliehn,
Die Gottesstadt gewinnen!*

ERNST LOHMANN †

Spenden für die Tschervenkaer Heimatzeitung

In der THZ, Ausgabe 19 und 20, sind folgende Spenden gebucht, aber nicht veröffentlicht worden:

Johann Neider, Schleinlackenstr. 22, A-5020 Salzburg, öS 250,-; Karl Neider, Neudorf 26, A-5231 Schalchen, öS 100,-; Hermine Umlauf-Schneider, Geroldseckstr. 20, 81375 München, DM 25,-.

Folgende Spenden sind vom 15. 3. 1993 – 15. 7. 1993 eingegangen:

Johann Albrecht, August-Lösch-Str. 23/3, 7920 Heidenheim, 50,-; Johann Arth, Jahnstr. 10, 6730 Neustadt, 20,-; Marlene Armbruster, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Rei.B. Aichhalden, 20,-; Daniel Albrecht, Kunreuthstr. 53/III, 8000 München 60, 20,-; Franz und Margit Bauer, 8024 Deisenhofen, 50,-; Georg und Juliane Beni, Meisenbergstr. 36, 7104 Obersulm 1, 25,-; Anna Brühl, Bohnstedtstr. 1, Gotha, 15,-; Peter Bischoff, Schulerstr. 29, 7530 Pforzheim-Bue, 20,-; Anna Bock geb. Keiper, Richener Str. 14, 7519 Eppingen-Adelsh., 20,-; Peter Becker, ohne Adressenangabe, 20,-; Katharina Becker, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Stadtspk. Dachau, 20,-; Elisabeth Becker, Schönstr. 48, 8000 München, 20,-; Helene Burger, geb. Marks, Eningerweg 22, 7417 Pfullingen, 30,-; Karl Bretter, Silcherweg 4, 8998 Westerstetten, 40,-; Robert Burger, Am Bergfeld 11, 8019 ABling, 15,-; Margit Bohr geb. Balz, Oggenheimer Str. 69, 6704 Mutterstadt, 20,-; E. und F. Balg, Normannenstr. 37, 7033 Herrenberg, 30,-; Peter Berger, Cyelostr. 48, 8062 Markt-Indersdorf, 20,-; Käthe Behrend, Schulerstr. 29a, 7530 Pforzheim, 25,-; Hildegard Böhm, ohne Adressenangabe, 20,-; Käthe Bindschädel geb. Dech, Heidelheimer Str. 46, 7525 Kraichtal-Unterw., 20,-; Adam Beny, 1480 N Lascerne CR. Mansfield O.H. 44906 U.S.A., 25,-; P. Becker, Berliner Str. 34c, 14929 Treuenbrietzen, 20,-; Käthe Csete, Angerhofstr. 11, 8034 Germering, 20,-; Johann Diehl, Sudetendeutsche Str. 28, 8000 München 50, 30,-; Josef und E. Dullinger, Aindorfer Str. 130b, 8000 München 21, 20,-; Andrew Diener, 191 Fairlawn AN, Mansfield O.H. 44903-7025 U.S.A., US \$ 20,-; Duester-Schäfer, Leharweg 11, 8192 Geretsried, 100,-; Peter Dautermann, Wiesenstr. 7, 7515 Linkenheim, 30,-; Adam Dorth, Wormser Str. 82, 6525 Westhofen, 20,-; Ph. Diener, Adr. unvollständig, 7033 Herrenberg, 30,-; Ludwig und Christine Dietrich, ohne Adressenangabe, 20,-; Christian Diener, Eugenstr. 33, 7314 Wernau, 20,-; Ludwig Dorth, ohne Adressenangabe, 20,-; Anna Diener, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Kreisspk. Waiblingen, 20,-; Daniel Dautermann, Brentanostr. 2, 7033 Herrenberg, 50,-; Dr. Ludwig Dech, 226 E. Briggs Roodhouse Ill. 62082 U.S.A., US \$ 25,-; Christian Egner, Friedrich-Ebert-Str. 12, 6101 Groß-Bieberau, 50,-; Heinrich Egner, Blumenstr. 2, 66989 Höheischweiler, 20,-; Fried. Egner, ohne Adressenangabe, 30,-; Magdalena Emich, Adr. unvollständig, 3454 Bevern, 10,-; Katharina Fritzl-Seibert, Tannenstr. 23, 7033 Herrenberg, 30,-; Daniel Fehrentz, Gartenstr. 31, 7910 Neu-Ulm, 20,-; Margarethe Fritz, Anton-Zech-Str. 2a, 8918 Diessen, 20,-; Jolanthe Fritz, Kirschs. 7, 6103 Griesheim, 25,-; Käthe Friedrich, Wynterstreet 133, 2430 Taree N.S.W. Australien, 26,87; Maria Gabler, Bergerstr. 22, 7914 Pfaffenhofen, 10,-; Peter Grundel, Wilhelmstr. 43, 7156 Wüstenrot, 20,-; Christl Gondolph, Mannheimer Str. 21, 6140 Bensheim, 20,-; Philipp Geist, Ludwigshafener Str. 14a, 6710 Frankenthal, 20,-; Magdalena Gwoisdz geb. Oster, ohne Adressenangabe, 10,-; Georg Greifenstein, ohne Adressenangabe, 20,-; Daniel Göttel, Beethovenstr. 2a, O-8102 Langebrück, 50,-; Konrad Glock, 62-3161 st. St. Flushing NY 11385-2606 U.S.A., US \$ 25,-; Karl Götz, 22 Longfield Ave Halifax HX. 3.7.B 5 Nordhowram England, 50,-; Juliane Geist, Olivierstr. 21, 81477 München, 30,-; Christiane und Wilhelm Haschek, Buchengasse 19, 8060 Dachau, 20,-; Daniel Heinz, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Sp.K. Mühlendorf, 20,-; Elisabeth Hüchering-Strung, Dürrenseestr. 11, 8070 Ingolstadt, 20,-; Peter Hoffmann, Landhausstr. 16, 7042 Aidlingen II, 20,-; Jakob Heinz, Rudbeckiastr. 14, 8000 München 45, 20,-; Sofia Hartig-Bischof, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Volksb. Eppertshausen, 20,-; Ludwig Hinkel, Stresemannstr. 60, 6750 Kaiserslautern, 20,-; Erika Hofmann, ohne Adressenangabe, 20,-; Heckert, ohne Adressenangabe, 20,-; Peter Hunstein, Jahnstr. 36, 69190 Walldorf, 20,-; Adam Heinz, Vogelmauer 17, 8900 Augsburg, 15,-; Margit Haser geb. Dohm, Fuggerstr. 4, 6052 Mühlheim, 30,-; Anne Herzog, 4943 N. Tripp, Chicagoo Ill. 606 30 U.S.A., US \$ 30,-; Ferdinand Judt, Fasanenhofstr. 66a, 7000 Stuttgart 80, 25,-; Daniel und Irene Jakob, Specklstr. 27,

8000 München 83, 50,-; Jacob Jung, Adr. unvollständig, 3303 Vechelde, 20,-; Christine Jasmann, Michael-Kreß-Str. 6, 8520 Erlangen, 20,-; Chr. und E. Judendheimer, Göthe Str. 31, 8034 Germering, 30,-; Peter Jung, Mühlstr. 38, 99891 Fischbach über Gotha, 15,-; Veroni Judt, Wormser Str. 76, 6525 Westhofen, 20,-; Katharina Jung, Neubiberger Str. 66, 81737 München, 20,-; G. Judt, 59-75 Fresh Pond Rd, Maspeth New York 11318 U.S.A., US \$ 50,-; Johanna Joppin geb. Köhler, Gundermannstr. 23, 80935 München, 20,-; Paul Jung, Franz-Mehring-Str. 1, 99880 Waltershausen, 10,-; Franz Kern, Röerstr. 17, 94469 Deggendorf, 50,-; Wilhelm Kuhn, ohne Adressenangabe, eingez. in Dachau, 20,-; K. Kaltenecker, Laienstr. 59, 71155 Altdorf, 20,-; Kath. Kern, Feldbergstr. 7, 7033 Herrenberg, 20,-; Margarete Kuhn, Erwin-von-Steinbach-Weg 34, 8000 München 45, 30,-; Elisabeth Koch, Kellershalde 12, 7900 Ulm, 20,-; Margarete Konrad, Scheidendorfer Str. 29, 3150 Peine, 30,-; Josef Kuhn, Schulangerstr. 3, 8918 Diesen-Riederau, 20,-; Katharina Klug geb. Göttel, Immendorfer Str. 59, Salzgitter 41, 30,-; Aranka Knöbl, Buchenstr. 14, 7037 Magstadt, 20,-; Adam Kopp, Auf der Lohn 8b, 7500 Karlsruhe 41, 20,-; Katharina Konrad, Schönstr. 46, 8000 München 90, 20,-; Katharina Kirst, Sperberweg 8, 7921 Nattheim, 20,-; Käthe und Karl Karius, Haslangstr. 41, 8000 München 21, 40,-; Juliane Krüger geb. Oppermann, Str. der Jugend 96, W. 0103 P.F. 34, 23999 Malchow, 20,-; Philipp Kleess, Pliwierpark 9, Abt. 217, 81737 München, 30,-; Karl Lahm, Fichtenstr. 25, 22256 Fürstenfeldbruck, 30,-; Christine Lamnek, ohne Adressenangabe, 15,-; Litzenberger, ohne Adressenangabe, 20,-; M. und H. Lange, Danzigerpl. 9, 7050 Waiblingen, 20,-; Ambros und Helene Lahm, 77 - Yoha Dr., Mansfield 44907 U.S.A., US \$ 20,-; Heinrich und Trude Mayer, Ennstal, A-8960 Öblarn 133 Stmk., 20,-; Michael Müller, Mittlere Blenz 7, 6525 Westhofen, 20,-; Paula Marczuk-Krieger, ohne Adressenangabe, eingez. b.d. Hypo-Bank Mü/Laim, 20,-; Jakob Majona und Elisabeth geb. Peter, Lärchenweg 3, 86971 Peiting, 30,-; Georg Neider, Mörikestr. 32, 7033 Herrenberg, 30,-; Magdalena Neu, Margarethenanger 18a, 8044 Unterschleißheim, 10,-; Kathi Neudert geb. Blumenschein, Adalbert-Stifter-Str. 12, 8254 Isen, 10,-; Karl Nothdurft, 40613 Michael St. Clinton Township Mi 48038-3067 U.S.A., US \$ 20,-; Willy Nehlich, Eichtalerstr. 12a, 8122 Penzberg, 150,-; Hedwig Nowakowitsch, Olivierstr. 4, 8000 München 71, 50,-; Christine Oster geb. Rassweiler, Weifenbacher Weg 12, 3560 Bied-Wallau, 20,-; Peter Oster, Söldener Str. 9, 94269 Rinchnach, 20,-; Sofia Ott geb. Göttel, Billtalstr. 52, 6231 Sulzbach/Taunus, 30,-; Wilhelm und Therese Orath, Jakob-Hagenbucher-Str. 6a, 8000 München 50, 20,-; Karl Pfeiffer, ohne Adressenangabe, 30,-; H. Paul, St. Egidii-Str. 2, 8031 Gilching, 25,-; Josef Pertschi (HOG Filipowa), Taubenstr. 7, 7057 Winnenden, 20,-; Otto Pavlicek, ohne Adressenangabe, 20,-; Magdalena Pavlitschek, ohne Adressenangabe, 10,-; Anna Rauch, Leonbergerstr. 18, 7140 Ludwigsburg, 20,-; Katharina Rehorn, Heuweg 10, 8301 Bruckberg, 20,-; Magdalena Reiner, Arndtstr. 12, 8000 München 5, 20,-; Ludwig Reitenbach, Dirschauerstr. 2a, 8000 München 81, 20,-; Katharina Reinhardt, Margaretenanger 18a, 8044 Unterschleißheim, 10,-; Rinne, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Dresdner Bank in Nürnberg, 20,-; Ernestine Reimann, 8386 Reischab, 10,-; Ludwig Roth, In Gröben 6, 69517 Groxheimertal, 20,-; Christine Reiss-Seibert, Markweg 15, 71083 Herrenberg, 30,-; Elise Siegel, Funtenseestr. 19, 8000 München 82, 50,-; Heinrich Stehli, Adresse unvollständig, 20,-; Katharina Seibert, Tannenstr. 23, 7033 Herrenberg, 50,-; Ernst Stengel, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Hypo-Bank, 25,-; Maurice und Hermine Sterl, Thomasstr. 34, 8480 Weiden, 20,-; M. Spiess, Wisconsin Dells 3691 Highway 13 Wisconsin 53965 U.S.A., 20,-; Seuß, ohne Adressenangabe, 20,-; Fritz Staudt, Hambacher Str. 34, 7500 Karlsruhe, 20,-; Katharina Stefan, Goethestr. 5, 94447 Plattling, 10,-; Elisabeth Spieß geb. Greifenstein, Idar-Oberstein 6581, Stiphausen i.Tr. 20, 30,-; Johanna Sirutschek, Diakonist. 10,-; Anna Sirutschek-Schumacher, Pforzheim, 30,-; Margarethe Sauer, Joh.-Seb.-Bach-Str. 42, 8013 Haar, 20,-; M. Strunk, Augsburgstr. 555, 7000 Stuttgart 61, 30,-; Daniel Spengler, Lichtensteinstr. 14, 73230 Kirchheim/Teck, 30,-; Emmi Schumacher, Achalm Str. 9, 7000 Stuttgart 1, 20,-; Christine Schmidt, Scharerweg 10, 8000 München 82, 25,-; Hans und Käthe Schneider, Duisburger Str. 279, 4150 Krefeld 11, 20,-; Elisabeth Schmidt geb. Nehlich, Holzfreyung, 8392 Waldkirchen, 30,-; Fritz und Mar. Schmidt, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Hypo-

Bank, 20,-; Juliane Schmidt, Friedrich-Winter-Str. 11, 4750 Unna-Königsborn, 20,-; Peter Schurr, Schneckenbergstr. 42, 8390 Passau, 30,-; Ingrid und Henning Schmid, Sperlstr. 27, 8000 München 71, 20,-; Adam Schmidt, Neustädter Str. 26, 8802 Flachlanden, 20,-; Karl Scharf, ohne Adressenangabe, 30,-; Karl Schäffer, Hochfeldstr. 145, 67065 Ludwigshafen, 20,-; Heinrich und Katharina Schumacher, Weiherweg 1, 8066 Günding, 20,-; Christian Schaefer, Sandfeldstr. 8, 8901 Adelsried, 20,-; Elisabeth Schäfer-Nothdurft, Am Hoheneck 746, 83646 Bad Tölz, 40,-; Elisabeth Schieber, Hofangerstr. 84, 81735 München, 25,-; John Schmidt, Pappelberg 123a, 3300 Braunschweig, 25,-; Philipp Schmidt, Terofal 119, 80689 München, 50,-; Juliane Tragon-Krier, 6250 Bathurst St. Apt. 1318, Can. \$ 30,-; Elisabeth Thiel-Heinz, Knopstr. 40, 41061 Mönchengladbach, 10,-; Emma Urich, Gartenstadtstr. 27, 8000 München 82, 10,-; Philipp Ufolz, Wölfleweg 12, 8901 Adelsried, 20,-; Christine Vogel, Ostend 9, 6103 Griesheim, 20,-; Käthe Welsch, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Hypo-Bank, 20,-; Jakob Weiss, Mürikestr. 30, 7033 Herrenberg, 30,-; Maria Welsch, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Hypo-Bank, 30,-; H. Welker, Riesbergstr. 28, 71540 Murrhardt, 20,-; Johann Wagner, Bubenlachring 29, 6842 Bürstadt, 20,-; Heinrich Welker, St. Gallus-Weg 7, 7992 Tettang, 30,-; Wilhelmine Welker, Römerstr. 54, Poing, 30,-; Jakob Wagner, Tullastr. 16, 7515 Linkenheim-Hochst, 20,-; Hans Walter, Thalkirchner Str. 144, 8000 München 70, 100,-; Karl Weber, An der Schulidmühle 14, 6148 Heppenheim, 30,-; Gustav Wagner, Lauinger Str. 52, 8000 München 50, 20,-; Daniel Welker, Armbruststr. 4, 7312 Kirchheim/T., 20,-; Georg Wagner, Stößerstr. 6, 8000 München 45, 20,-; Jakob Wegehingel, Kanalstr. 11, 7057 Winnenden, 20,-; Karl Weiss, Heckenaltstr. 48, 7920 Heidenheim, 20,-; Otto Welker, Schleicherstr. 2, 71067 Sindelfingen, 50,-; Amalie und Beny Weitz, Leebstr. 2, 8000 München 71, 20,-; Juliane Welker, 14794 Shirley Warren 48089 U.S.A., US \$ 20,-; Adam Weiss, 797 Burton Ave, Mansfield O.H. 44906-2609 U.S.A., US \$ 20,-; Karl und Luise Weiss, 6319 E Crocus DR. Scottsdalle AZ 85254-3214 U.S.A., US \$ 30,-; Therese Welker, Olivierstr. 21, 81477 München, 20,-; Christl Ziel, Rodtbergstr. 2, 6300 Gießen, 20,-; Zimmermann, Rosenheimer Landstraße 8, 8012 Ottobrunn, 50,-; Christian Zoll, Ackermannstr. 3, 74182 Obersulm, 20,-; ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Spark. Dachau, 15,-; ohne Adressenangabe, eingez. in Altmünster, 20,-; ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Volksbank Freising, 10,-; Name unleserlich, eingez. i.d. Sparkasse Kulmbach, 20,-; Ludwig Brostian, Rennweg 70/2/2/9, A-1030 Wien, öS 100,-; Katharina Bischof, Lichteneggerstr. 98, 460 Wels O.Ö., öS 100,-; Jakob Brückner, Mautner-Markhofg. 10/22/7, A-1110 Wien, öS 80,-; Margit Eschbach-Welsch, Hans-Reses-G., A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Elisabeth



Terminierte Samstags-Veranstaltungen vom Heimatausschuß Tscherwenka in München

Im Salvatorkeller in München:

Am 16. Oktober 1993, Großes Heimattreffen, Festsaal, Erdgeschoß

Am 13. November 1993, Bratwurstessen im Schäfflersaal, 1. Stock

*

Waldfriedhof, alter Teil

(Gräberfeld 241-W-8):

Am 1. November 1993, um 10 Uhr, Toten-Gedenkfeier der
Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka.

Die Ansprache hält Herr Dekan i. R. Dr. Roland Vetter.

Um Vormerkung dieser Termine und um einen möglichst
zahlreichen Besuch der Veranstaltung bittet

Euer Heimatausschuß Tscherwenka in München.

Freund, Löfflergasse 17/4, A-1130 Wien, öS 100,-; Karl Giese, Schlachthaus, 3/3/3, A-1030 Wien, öS 100,-; Sofia Göttel, Leystr. 134/1/7, A-1020 Wien, öS 100,-; Johann Göttche, Oberseestr. 13-19-St. 7, A-1150 Wien, öS 100,-; Johann Giese, Ulmenstr. 5, A-4481 Astern, öS 100,-; Martha Haip, Steing. 35/7, A-1030 Wien, öS 50,-; Josef Harich, Traunaustr. 59a, A-4600 Wels, öS 100,-; Egon Hellermann, Siezenheimer Str. 197, A-5020 Salzburg, öS 200,-; Katharina Heinrich, Köpplstr. 4, A-4484 Krons-dorf-Thaling, öS 100,-; Rudolf Heintz, Zur Spinnerin 36/1/11, A-1100 Wien, öS 100,-; Friedrich Judt, Feldgasse 134, A-2534 Alland, öS 50,-; Helene Krachler geb. Zepp, Matznergasse 3, A-1140 Wien, öS 100,-; Gertrud Kragl, Gudrunstr. 167/10, A-1100 Wien, öS 100,-; Valentin Krieger, Neue-Heimat-Str. 2, A-9400 Wolfsberg, öS 150,-; Th. und Jakob Kailer, Ringstr. 13, A-4061 Pasching, öS 200,-; Julius Keiper, Berliner Ring 2/38, A-8047 Graz, öS 100,-; Maria Litzenberger-Scharf, Springsiedelg. 32/9/8, A-1190 Wien, öS 100,-; Franz Leinweber, Wiener Str. 209, A-4020 Linz, öS 200,-; Karoline Margitsch-Klein, H.Nr. 217, A-2294 Breitensee, öS 200,-; Heinrich Müller, Franz-Sauer-Str. 28, A-5020 Salzburg, öS 100,-; Georg Pleesz, Kanitzg. 13-19/7/7, A-1238 Wien, öS 100,-; Hermine Pächler-Köhler, Alexander-Moisi-Str. 17, A-5020

Salzburg, öS 100,-; Heinrich Roth, Löffler-gasse 19/3, A-1130 Wien, öS 50,-; Heinrich Roos, Dommessg. 15, Stg. 2, A-1110 Wien, öS 100,-; Elisabeth Schipfer-Heinisch, Franz-Nabl-Weg 2, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Elisabeth Schmidt, Weimarer Str. 1/2/14, A-1180 Wien, öS 100,-; Friedrich Scharf, Karl-Fischer-G. 10, A-6176 Völs, öS 100,-; Johann Schmidt, Fosteig. 12, A-5400 Hallein, öS 100,-; Johann Tomajek, Steinhartg. 6/11, A-1130 Wien, öS 150,-; Karl Welker, Oberlaaerstr. 39/2/5, A-1100 Wien, öS 100,-.

Allen Spendern ein herzliches
Dankeschön!

Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben wei-
ter. Zahlkarte liegt wie immer bei.

Bitte achten Sie darauf, daß Ihre Anschrift
vollständig und leserlich ist. **Mit neuer
Postleitzahl.**

Danke

In heimatlicher Verbundenheit

Ihr Heimatausschuß Tscherwenka,
München

Lotte Dudowitz